

**Ich bin ein Aschenputtel  
ohne einen Prinzen.  
Weißt du, wo in Tokyo ich lebe?  
Du wirst mich nie wiedersehen.**

## JOSEITO

2006 / Japan / Farbe / HDCAM / 24 Minuten  
Regie und Drehbuch: OKU Shutaro

Originalvorlage: DAZAI Osamu  
Grafik: GOZU Tadashi  
Musik: KUWABARA Mako

Verleih: TOEI Animation

„Joseito“ ist eine Trickfilmversion der gleichnamigen zeitlosen Novelle über ein junges Mädchen (deutscher Titel: „Ein Schulmädchen“) des Schriftstellers Dazai Osamu (1909 - 1948).

Der große japanische Schriftsteller Kawabata Yasunari pries die junge Heldin aus „Joseito“ als „reizend, anziehend und edel.“ Die Novelle „Joseito“ gehört zur mittleren Phase der Werke von Dazai Osamu und wurde 1939 veröffentlicht. Geschrieben ist sie in der Form von Monologen, mit denen der Leser den Erlebnissen der Heldin an einem Sommertag folgt (vom Aufstehen am Morgen über den Besuch in der Schule bis zum Zu-Bett-Gehen am Abend). Der Fluss der Empfindungen des Mädchens, ihre Stimmungen, ihre Ungeduld und ihre zwischen Bewunderung und Hass schwankenden Gefühle gegenüber den Erwachsenen wirken exzentrisch und erinnern an die jungen Mädchen, die man heutzutage in Shibuya und Shinjuku sieht. Ihre endlosen Monologe sind gespickt mit Modewörtern der damaligen Zeit, was ebenfalls der heutigen Sprache junger Mädchen ähnelt.

Regisseur Oku Shutaro verwendet in seiner animierten Adaption der Novelle den von Gozu Tadashi geschaffenen Charakter des JaPaGa („Japan Girl“). Die Heldin, dargestellt vom JaPaGa, lebt nach dem Konzept eines „modernen Mädchens im 21. Jahrhundert - eine Mischung aus der Komposition von Utamaro und den niedlichen Zeichnungen von Nakahara Junichi“; ihr Porträt eines Schulmädchens vor siebzig Jahren wirkt kühl und beherrscht. Der Kontrast zwischen den emotionalen Monologen und dem Ausdruck des Mädchens schafft eine einzigartige und moderne „Coolness“.

Kuwabara Mako, eine Elekton-Spielerin, die in Japan zahlreiche Preise gewann, schrieb die Musik. Sie ist selbst noch ein Schulmädchen und stellte ein enges Verhältnis zur Heldin fest. Die von ihr komponierte Musik ist sowohl modern als auch ursprünglich.

Regisseur Oku Shutaro arbeitet derzeit an einer bewegten Trickfilmversion von „Joseito“ als natürliche Erweiterung der vorliegenden Version. Dieser Trickfilm wird ohne Zweifel eine neue aufregende Erfahrung darstellen, in der sich lebendige Handlung und Animation miteinander verbinden. In den Jahren zuvor hat Oku Shutaro „Maihime“ von Mori Ogai sowie Arishima Takeos „Kain no Matsuei“ (nominiert für das 57. Berlinale Forum) und „Domomata no Shi“ verfilmt. Oku Shutaro widmet sein Leben der Verknüpfung moderner und klassischer Werke der japanischen Literatur. Seine Filme sind mehr als bloße getreue Adaptionen klassischer Werke, vielmehr wird der heutige Zuschauer durch seine Werke auf neue Weise berührt. Seinen Filmen wird sowohl in Japan als auch im Ausland viel Aufmerksamkeit zuteil.



© TOEI ANIMATION CO.,LTD./NEGA